Zweiter Nachtrag zur Mollusken-Fauna Graubündens

Autor(en): **Am Stein, J.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **17 (1872-1873)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Zweiter Nachtrag

zur

Mollusken-Fauna Graubündens

(Vergl. J. B. VII p. 127.)

von

J. G. Am Stein, med. Dr.

Damit beschäftigt, meine graubündnerische Mollusken-Sammlung zu revidiren und ein neues vervollständigtes Verzeichniss derselben besonders auch mit Berücksichtigung der seit früher neu bekannt gewordenen Verbreitung (neue Fundorte) einzelner Spezies vorzubereiten, biete ich hier vorläufig die seit meinem letzten (im Jahrgang 1861 dieser Zeitschrift publicirten) Nachtrag für unsre Fauna aufgefundenen neuen Arten und Variationen:

1. **Arion fuscus** Müll. (*subfuscus* Drp. ex. p.) zwischen Buchen und Puz im Prättigau; oberhalb Zizers im Wald und Schlundtobel.

2. **Arion hortensis** Fér. (*subfuscus* Drp. ex. p.) um Zizers.

3. **Limax cinereo-niger** Wolf. Malans, Umgegend; im Wald rechte Seite der Rabiusa gegenüber Malix im feuchten, faulen Holz eines Tannenstumpfs, sehr schön gestreift.

4. **Limax cinereus** Lister. In Valzeina.

5. **Limax marginatus** Müll. Oberhalb Zizers im Wald.

6. **Limax engadinensis** Heynem. Im Engadin nach Heynemann (Nachrichtsblatt Nr. 10. 1870.)

7. **Limax Heydeni** Heynem. Im Engadin nach Heynemann (Nachrichtsblatt Nr. 10. 1870.)

8. **Vitrina alpina** Stenz.? Um Parpan. In der Form gleich der pellucida, aber klein, nur 3 Mm. br., glashell, sehr glatt und glänzend. (s. Gredler l. c. p. 38.) —

9. **Hyalina Draparnaldi** Beck. In unserm bündnerischen Rheinthal, um Malans, Zizers, Untervaz und Chur ebenso häufig, wenn nicht häufiger als cellaria Müll.; auch im Prättigau von Jenaz einwärts. —

10. **Hyalina subterranea** Bourg. Im Wald Masuns auf der Obervatzer Heide; in der Viamala hinterhalb Thusis und um Zizers.

11. **Hyalina radiatula** Alder? Um Zizers, Masuns auf der Obervatzer Heide, bei Klosters im Prättigau.

(NB. wenn ich nach Kobelt (Nassau Moll. Faun.) Bemerk. bei *nitidosa* richtig schliesse, da mir eine genauere Beschreibung nicht zur Hand.)

12. **Helix obvoluta** Müll. mutat. *albina*. Pizokel, 1 Stk. von Hrn. Prof. Theobald gefunden.

13. **Helix cobresiana** v. Alt. mut. *albina* oberhalb Zizers im Wald, ebenso oberhalb der Ganda bei Marschlins.

14. **Helix hortensis** Müll. immer noch nur vereinzelt und in wenigen Bänder-Var., aber an auffallend verschiedenen Orten aufgefunden, so:

um Zizers 12345 bandig,

um Malans wie oben und 12 345 bandig,

im Tritt oberhalb Igis gegen Valzeina und im Sattelwald oberhalb Felsenbach fünfbandig. Merkwürdigerweise aber auch in Valzeina beiderseits des Thals über 1000 Met. hoch, fündfbandig und schliesslich selbst auf der Cresta bei Schuders auch fünfbandig, noch 100 bis 150 Met. höher.

15. **Helix arbustorum** L. mut. *albina* und zugleich äuserst zartschalig mit durchscheinender Binde. Umgegend von Tarasp, von Hrn. Dr. Killias gesammelt. In der genannten Gegend hat derselbe Sammler auch normal gefärbte Stücke dieser Species so wie auch noch andere Arten mit dem gleichen kalkarmen Schalencharakter gefunden, so z. B. H. ruderata, holoserica, fruticum, zonata, pomatia, Bulimus montanus und quadridens, Pupa secale.

Auffallend ist, dass von den genannten Arten einzelne Stücke so wie auch Hel. obvia und Bulimus detritus sehr festschalig erscheinen; dürfte diess etwa auf dem grossen Wechsel der geognostischen Verhältnisse jener Gegend und der daherigen Umschreibung gewisser Wohnplätze (Fundorte) beruhen?

16. **Bulimus montanus** Drp. mut. *albina*. Im Wald oberhalb Zizers und im Sattelwald oberhalb Felsenbach besonders schön.

17. **Cionella acicula** Müll. Von einem Exempl. das ich 1857 in einem Blumentopf zu Parpan gefunden,

vermuthete dass es eingeschleppt; im Aug. 1868 fand ich aber ein Stück unter einem Stein im Gebüsch auf dem Felsenriff von Friewis auswärts gegen Mastrils. Hr. Dr. Killias fand 2 Stück unter Moos (leere Gehäuse) bei Chur.

18. **Clausilia biplicata** Mtg. um Malans, Zizers, im Prättigau bei Seewis, Schiers, Lunden, Fideris, bes. im Wald längs der Landstrasse; im Valzeinerthal, auch von Chur aufwärts gegen Churwalden, überall in etwas kleinen Formen; von Prof. Theobald auf dem Pizokel und von Dr. Killias um Tarasp gefunden.

19. **Clausilia plicata** Drp. Sehr häufig im bündnerischen Rheinthal von Fläsch bis Chur; im Prättigau bis nach Valzeina, Schuders und St. Antönien ansteigend; von Chur aufwärts bis nach Churwalden; im Schyn und von Thusis per Via Mala nach Schams; am Pizokel von Prof. Theobald und bei Nairs-Tarasp von Dr. Killias gesammelt.

mut. *albina*. Von Chur aufwärts gegen Churwalden ein sehr schönes, frisches Exemplar.

var. *elongata* Roffiaen[1]). Vom Genannten bei Andeer in Schams gefunden; 14 Windungen, 21 Mm. lang.

Ueber den Wechsel von Form und Grösse der Claus. plicata Drp., wie er sich so reich bei uns zeigt, werde ich später ausführlicher berichten; in Bezug auf var. elongata Roff. kommt sie mir nach dem mir vorliegenden Material mehr als Glied einer auszuwählenden Grössenreihe denn als feststehende Variante vor; in meiner Sammlung finden sich Stücke aus unserer Gegend mit gleicher Anzahl Windungen und nahezu derselben Länge.

---

[1]) Annales d. l. soc. malacolog. de Belgique T. III. 1868 p. 65.

20. **Clausilia basileensis** Fitz. In grossen kirschbraunrothen Exemplaren am Fusssteig von Mastrils gegen Untervatz.

21. **Clausilia nigricans** Pult. Um Zizers, zwischen Chur und Churwalden eher selten; von Prof. Theobeld am Pizokel gefunden.

22. **Clausilia pumila** Zgl. In der Ganda bei Schloss Marschlins an jungen Buchenstämmchen, im Buchenwald oberhalb dem Boden im Valzeinathal, auf der Pfalz ausserhalb Puz im Prättigau selten.

23. **Pupa muscorum** L.

a. var. *adentata.* Um Malans, Zizers, Untervaz; im Prättigau von Lunden gegen Puz und um Luzein.

b. var. 1 *dentata* Pfr. Um Malans, Zizers, Untervaz häufiger wie erstere; im Prättigau an den Schlossfelsen von Solavers, um Luzein; um Parpan und bei Truns im Oberland; bei Tarasp durch Dr. Killias.

c. var. *bidentata.* Um Malans und um Zizers selten, (je nur 1 Stück bis jetzt). Auf der Mündungswand aber mehr nach vorn und gegen den Spindelrand erhebt sich noch ein kleines weisses Zähnchen. Ob diess nun var. bidentata Pf. (Rossm. I. p. 83. 2) ist mir ungewiss, da mir jede genauere Beschreibung derselben abgeht. —

24. **Pupa bigranata** Rossm. Selten auf den sog. Lichstensteiner Schichten (Neocomien inferieur, Theobald) nördlich der Schlossruine Neuenburg bei Untervaz; im Schlundtobel oberhalb Zizers. —

25. **Pupa edentula** Drp. (Rossm. Jcon. Nr. 646) um Zizers.

26. **Pupa antivertigo.** Drp. um Zizers.

27. **Planorbis contortus** Müll. Aus dem See von Tarasp erhalten durch Hrn. Dr. Killias und meinen Bruder Rudolf.

28. **Pupula lineata** Agass. Im Mai 1869 fand ich dieses zierliche Thierchen in einigen wenigen Exemplaren am Fussweg von Mastrils nach Untervaz unter einem kleinen Steinplättchen, das auf feuchter, bemooster Mauer lag.

29. **Pupula polita** Hartm. In einem einzelnen aber sehr schönen Exemplar von Hrn. Dr. Killias um Chur gefunden.

30. **Anodonta anatina** L.?

Unter den Molluskengehäusen, die Hr. Prof. Theobald in Bünden gesammelt hatte und mir dies Frühjahr zur Bestimmung übergeben wurden, fand sich eine Partie mit dem Fundort „Flimser See" bezeichnet, darunter eine kleine Anodonta in einem einzigen Exemplar, die erste Acephala, die mir aus Graubündner Gewässer zu Gesichte kommt.

Der Flimser See liegt nach der Karte von Dufour 1000 Meter ü. M. und sein Wasser ist bekanntlich von auffallend milder Temperatur.

Da ich der obigen Bestimmung bei dieser schwierigen Gattung und besonders dem unerwarteten Fundorte nicht völlig sicher bin, lasse ich noch die Beschreibung folgen:

Die Muschel ist 23 Mm. lang, hat 13 Mm. grösste Höhe, vom Wirbel zum Unterrand nur 11 Mm. und 2 $^1/_2$ Mm. Dicke; ist sehr zartschalig und zerbrechlich, im Weingeist glasig durchscheinend, trocken hellgelbbräunlich, (hornfarbig), nach dem Licht gehalten irisirend, um den Wirbel

fast weisslich gefärbt. Vorderrand verschmälert und gerundet, Oberrand scharf zusammengedrückt und fast geradlinig ansteigend, Unterrand in der Mitte ein wenig eingebogen, Hinterrand von obenab und untenauf verschmälert und fast eckig abgestuzt (Rossm. Nr. 417). Wirbel aus zwei kleinen, unversehrten, über den Rand sich erhebenden Höckerchen bestehend, ziemlich weit nach vorn; von demselben aus nach hinten zur obern Ecke des Schnabels ziehen zwei deutliche Strahlen, den zusammengedrückten, verhältnissmässig grossen Schild begränzend. Ueber die Schale ziehen 13 wellenförmige Anwachsungsstreifen, zwischen deren unteren, weiter auseinander stehenden, noch kürzere feine Linien bemerkbar sind.

Die beiden Schalen sind fest geschlossen und ein Versuch sie zu öffnen behufs der innern Besichtigung bei dem einzig vorliegenden Exemplar um so weniger thunlich, als die rechte Schale bereits einen Bruch erlitten. —

Zizers, Ende Juni 1873.